

# INHALTSVERZEICHNIS

VORGABE GOTTES	Seite	2
VORWORT	Seite	4
BANNFLUCH DES PAPSTES GEGEN VEGETARIER	Seite	5
WARUM GAB UND GIBT ES KETZER		
<i>Die Kirche ist kein Vorbild</i>	Seite	6
<i>Kampf zwischen</i>		
<i>Licht und Finsternis</i>	Seite	7
<i>Blut, Blut, Blut ...</i>	Seite	8
<i>Girolamo Savonarola</i>	Seite	10
<i>Karl-Heinz Deschner</i>	Seite	11
KETZER WAREN VEGETARIER BZW. VEGANER	Seite	12
URCHRISTEN WAREN VEGETARIER BZW. VEGANER	Seite	19
WARUM WAREN KETZER TIERLIEBEND? WAS WAR IHR GLAUBE?	Seite	24
<i>Reinkarnation</i>	Seite	29
<i>Bannfluch</i>	Seite	31
<i>Saat und Ernte</i>	Seite	32
<i>Keine Kirche aus Stein</i>	Seite	36
<i>Die Hure Babylon</i>	Seite	37
<i>Bannflüche</i>	Seite	38
<i>Gott wollte die Materie nicht</i>	Seite	39
<i>Altes Testament</i>	Seite	40
<i>Verbot der Bibel</i>	Seite	41
DIE MACHTKIRCHE SETZT SICH DURCH: DIE VERFOLGUNG BEGINNT	Seite	42
BEISPIEL: DIE AUSROTTUNG DER KATHARER	Seite	44
VERFOLGUNG RELIGIÖSER MINDERHEITEN HEUTE	Seite	46

*„Dann sprach Gott:  
Hiermit übergebe ich euch alle  
Pflanzen auf der ganzen Erde,  
die Samen tragen,  
und alle Bäume mit samen-  
haltigen Früchten. Euch sollen  
sie zur Nahrung dienen.*

*Allen Tieren des Feldes,  
allen Vögeln des Himmels und  
allem, was sich auf der Erde regt,  
was Lebensatem in sich hat, gebe  
ich alle grünen Pflanzen  
zur Nahrung.*

*So geschah es. Gott sah alles an,  
was er gemacht hatte:  
Es war sehr gut.“*

*Genesis 1,29-31*



*Zeugnis der Kultur der Bogumilen  
(in Stein gemeißelt)*

**D**ass die Katholische Kirche - und später auch die Lutherische - über viele Jahrhunderte Hunderttausende sogenannte Ketzer verfolgte und schlussendlich grausam foltern und brutal - meist durch Verbrennen bei lebendigem Leibe - töten ließ, gehört heute zum Allgemeinwissen. Interessant ist jedoch - und das wissen die wenigsten -, dass fast allen verfolgten Gemeinschaften, die dem urchristlichen Glauben treu waren, etwas gemeinsam war: Sie weigerten sich strikt Tiere zu töten und deren Leichenteile zu essen.

Nicht zuletzt deshalb wurden sie durch die Kirche jahrhundertlang verfolgt und erbarmungslos ausgerottet.

In diesem Büchlein wollen wir die Hintergründe ihres Glaubens erforschen. Was hat diese Menschen bewogen, die Tiere als Mitgeschöpfe zu achten? Was war ihre Ethik, in der sie ihrer Zeit - und auch dem Verhalten der meisten Menschen heute - weit voraus waren? Was glaubten sie und was verwarfen sie?

Warum kamen im Mittelalter soviele Glaubensgemeinschaften, die in verschiedenen Gebieten zu verschiedenen Zeiten lebten, zu solch einheitlich hohen ethischen Verhaltensweisen?

Da nicht nur Kinder, Mütter, Väter und auch ältere Menschen als Ketzer von einer unglaublich blutrünstigen Kirche verfolgt und meist umgebracht wurden, sondern auch die meisten ihrer Schriften - soweit es solche gab -, dem Feuer anheim fielen, stehen uns heute fast nur noch die Protokolle der Täter, der Inquisition, zur Verfügung.

Doch selbst diese Quellen - die wir diesem Büchlein zugrunde legten - bringen Erstaunliches zum Vorschein.

## Päpstlicher Bannfluch gegen Vegetarier

Ein Bannfluch von Papst Johannes III., nicht zuletzt, um die Gemeinschaft der Manichäer besser verfolgen zu können:

**»Wenn jemand Fleischspeisen, die Gott den Menschen zum Genuss gegeben hat, für unrein hält und ... auf sie verzichtet ..., der sei mit dem Bannfluch belegt.«**

**Papst Johannes III. (561-574) verkündet dieses Anathem auf der 1. Synode von Braga (Portugal).**

*Petra Seifert/Manfred Pawlik Geheime Schriften mittelalterlicher Sekten. Aus den Akten der Inquisition, Pattloch Verlag, Augsburg 1997*

*Zitat nach: Ignaz von Döllinger (Hg.), Beiträge zur Sektengeschichte des Mittelalters, Band 2, München 1890, S. 295f.*

*Quelle: Cod. Alderspac. 184  
(membranac. Saec. XIV.)*

*PS: Ein Bannfluch war soviel wie ein Todesurteil, denn er hatte die "Vogelfreiheit" zur Folge. Jeder durfte einen Gebannten straflos töten. Er verlor als ein aus der Gesellschaft Ausgeschlossener alle Rechte.*

## Warum gab und gibt es Ketzer?

### Die Kirche war und ist kein Vorbild

Besonders im Mittelalter war es für jedermann offensichtlich, dass die Kirche nicht in den Spuren des Jesus von Nazareth wandelt. Ein Zeitgenosse schrieb: "Dekadente Prälaten, Bischöfe, die immer reicher werden, weil sie ihre Gemeinden skrupellos ausplündern, Päpste und Kardinäle mit einer reichen illegitimen Kinderschar, Klöster, die auf eine sehr unmittelbare Art 'Häuser der Lust und Freude' sind, Priester, die kaum lesen und schreiben, geschweige denn predigen können, Oberhirten, die ganze Landstriche mit Krieg und Zerstörung überziehen..., um ihren Machtbereich und ihre Territorien zu erweitern" waren der äußere Nährboden, der eine Sehnsucht nach dem Ur-Christentum weckte und ein Wiedererwachen desselben begünstigte.

Die neuen Glaubensgemeinschaften bemängelten deshalb, dass die Katholische Kirche nichts mit den Lehren des Jesus von Nazareth am Hut habe. Sie sahen sie als heidnische Kultreligion, denn Sie vermissten die fundamentalen Lehren Jesu, die bei der Zusammenstellung der Bibel und der katholischen Glaubenssätze zum größten Teil unter den Tisch fielen:

- Die Achtung vor den Tieren als Mitgeschöpfe
- Die Lehre von der Wiedergeburt
- Das Gesetz von Ursache und Wirkung
- Die Entstehung der Schöpfung und des Menschen durch den Abfall von Gott

<sup>1</sup>Seifert/Pawlik, *Geheime Schriften mittelalterlicher Sekten*, Pattloch 1997

## Warum gab und gibt es Ketzer?

### Kampf zwischen Licht und Finsternis

War nicht der Kampf der Kirche gegen die Ketzer tatsächlich so etwas wie ein Kampf zwischen dem Licht und der Finsternis? Auf der einen Seite die blutrünstige Kirche, die an Grausamkeit und Perversität nicht mehr zu überbieten war, und auf der anderen Seite die so genannten Ketzer, die oft mit dem prophetischen Geist in Verbindung standen und sich bemühten, ein friedvolles Leben - auch gegenüber den Pflanzen und den Tieren - im Sinne der Bergpredigt Jesu zu führen.

Um einen Eindruck von dem oftmals perversen und mörderischen Treiben der Päpste und ihres Anhangs zu gewinnen, nachfolgend einige Abschnitte aus der Geschichte von Papst Alexander VI., von dem der Ketzer und Prediger Savonarola sagte: „Ich versichere euch, dass er (Papst Alexander VI.) weder Christ ist noch an die Existenz Gottes glaubt.“

### Blut, Blut, Blut ...

„Cesare (Kardinal und Sohn von Papst Alexander VI.) war zweifellos blutrünstig genug, um die kühnsten Träume seines Vaters zu erfüllen. Mit spanischer Eleganz tötete er auf dem Petersplatz fünf Stiere mit einer Lanze. Einen sechsten köpfte er mit einem einzigen Schwertstreich.

‘Es war ihm so angenehm, Blutvergießen zu sehen, dass er ... Gemetzel verübte, nur

## Warum gab und gibt es Ketzer?

um seinen Blutdurst lebendig zu erhalten’, schrieb Bischof Burchard von Orta. ‘Einmal ging er so weit, dass er den Petersplatz von einer Palisade einzäunen ließ, hinter die auf seinen Befehl einige Gefangene - Männer, Frauen und Kinder - geführt werden sollten. Dann ließ er sie an Händen und Füßen fesseln. Bewaffnet saß er (Kardinal Cesare, Sohn des Papstes) auf einem feurigen Ross und setzte zu einer schrecklichen Attacke gegen sie an. Manche erlegte er mit Pfeilen und andere streckte er mit seinem Schwert nieder oder zermalmte sie unter den Hufen seines Pferdes. In weniger als einer halben Stunde trabte er allein inmitten der Leichen seiner Opfer in einer Blutlache, während sich Seine Heiligkeit (sein Vater Papst Alexander VI.) und die gnädige Frau Lucrezia (Tochter des Papstes, mit der er ein Kind zeugte) von einem Balkon aus dieser entsetzlichen Szene erfreuten.“<sup>2</sup>

*(PS: Papst Alexander VI. vergnügte sich laut Geschichtsschreibung mit drei Frauengenerationen der eigenen Familie: seiner Tochter, ihrer Mutter und ihrer Großmutter.)*

Und in seiner Jagd auf Frauen übertraf Kardinal Cesare noch seinen Vater, den Papst: „Einmal entführte er eine verheiratete Frau, vergewaltigte sie und ließ sie, als er mit ihr fertig war, ermorden.

Die einzige Gunst, die er den jungen Damen gewährte, war, dass er sich ihrer einige Tage für seine Ausschweifungen bediente; anschließend warf er sie in den Tiber.“<sup>2</sup>



## Warum gab und gibt es Ketzer?

Ein Zeitgenosse und Historiker, Thomas Tomasi, protokollierte:

»Es wäre nicht möglich,  
all die Morde,  
die Vergewaltigungen und  
die Fälle von Blutschande  
aufzuzählen, die jeden Tag  
am Hof des Papstes began-  
gen wurden.

Das Leben eines  
Menschen ist nicht lang ge-  
nug, um sich die Namen  
aller ermordeten, vergifte-  
ten oder bei lebendigem  
Leibe in den Tiber gewor-  
fenen Opfer zu merken.«<sup>2</sup>

*THOMAS TOMASI, HISTORIKER*

<sup>2</sup> Quelle:  
*Nigel Cawthorne: Das Sexleben der Päpste -  
Die Skandalchronik des Vatikans*  
EVERGREEN/Benedikt Taschenbuch Verlag GmbH,  
Köln

## Warum gab und gibt es Ketzer?

»Komm her,  
o degenerierte Kirche.  
Ich gab dir ein feines Gewand,  
sagt der Herr, und du hast einen  
Götzen daraus gemacht. Deine Gefä-  
ße verwandelst du in Stolz und dei-  
ne Sakramente in Simonie.  
In deiner Lüsternheit bist du  
eine schamlose Hure geworden...  
Du bist ein Monstrum und  
eine Abscheulichkeit.  
Es gab eine Zeit, als du dich  
deiner Sünden schämtest,  
aber jetzt nicht mehr.  
Du hast ein öffentliches Haus  
von üblem Ruf errichtet,  
ein gewöhnliches Bordell.“

AUS EINER PREDIGT VON  
**GIROLAMO SAVONAROLA**  
IM DOM VON FLORENZ

Papst Alexander VI. bot Savonarola den Kardi-  
nalshut an (und zwar ausnahmsweise gratis),  
wenn er mit seinen Predigten aufhöre. Savonaro-  
la lehnte ab und wurde dafür 1498 als Häretiker  
auf dem Scheiterhaufen in Florenz verbrannt.  
Der Papst feierte dessen Verbrennung zusammen  
mit der Geburt seines Kindes mit einer Orgie.

*Quelle:*  
*Nigel Cawthorne: Das Sexleben der Päpste -*  
*Die Skandalchronik des Vatikans*  
EVERGREEN/Benedikt Taschenbuch Verlag GmbH,  
Köln

## Warum gab und gibt es Ketzer?

Bischof Buchard von Orta, Zeremonienmeister bei Papst Alexander VI., hielt über die Zustände im Vatikan handschriftlich fest:

„Wollte ich all die in Rom vorkommenden Mordtaten, Räubereien und Gräuelpfeiler aufzählen, so fände ich kein Ende. Wieviel Vergewaltigungen und Blutschande! Wieviel Verdorbenheit macht sich in diesem päpstlichen Palast breit, ohne Scheu vor Gott oder den Menschen! Welche Herden von Kuppelinnen und Prostituierten treiben sich in diesem Palast St. Peter herum! Am Tage Allerheiligen 1501 waren 50 Prostituierte in den päpstlichen Palast eingeladen, wo sie zwischen auf den Fußboden gestellten brennenden Leuchtern nackt allerlei Tänze aufführten, die schließlich in widerliche Orgien ausarteten. Seine Heiligkeit, der Papst, sowie dessen Tochter Lukrezia befanden sich unter den Zuschauern...“<sup>2</sup>

### **K.-H. Deschner recherchierte Verbrechen der Kirche, die Hunderttausende Opfer kosteten, bis ins 20. Jahrhundert**

Der bekannte und mehrmals ausgezeichnete Autor Karl-Heinz Deschner schrieb, dass er „nach intensiver Beschäftigung mit der Geschichte des Christentums in Antike, Mittelalter und Neuzeit, einschließlich und besonders des 20. Jahrhunderts, keine Organisation der Welt kenne, die zugleich so lange, so fortgesetzt und so scheußlich mit Verbrechen belastet ist, wie die »christliche« Kirche, ganz besonders die römisch-katholische Kirche.“

Protokolle der Inquisitoren beweisen:

**Ketzer waren Vegetarier  
bzw. Veganer**

*“Ferner würden sie  
auf keinen Fall  
irgendein Tier oder ein  
Geflügel töten, weil sie  
sagen und glauben, dass  
sich in vernunftlosen  
Tieren und sogar in den  
Vögeln jene Geister  
(Seelen) befinden, die den  
Körpern der Menschen  
entweichen...”*

*Gemeinschaft der Manichäer*

*Bernard Gui, Manuel de l'Inquisiteur, Band 1,  
Paris 1926 (Les Classiques de l'Histoire de France  
au Moyen Âge 8), S. 18-22.*



Protokolle der Inquisitoren beweisen:

## **Ketzer waren Vegetarier bzw. Veganer**

*“Die besagten Ketzer sagen auch, man dürfe kein Fleisch essen, und das erklären sie so:*

*“... Man liest nie,  
dass Christus Fleisch aß,  
außer beim letzten  
Abendmahl, um das Ge-  
setz des Moses zu  
erfüllen.*

*Vorher aß er kein  
Fleisch, damit auch wir  
so handelten. Wie man  
liest, haben auch viele  
Heilige kein Fleisch geges-  
sen; also essen auch wir  
keines.”*

*Ignaz v. Döllinger, Beiträge zur Sektengeschichte des Mittelalters, Band 2, München 1890, S. 286. Quelle: Cod. Monac. lat. 544 (Saec. XV.)*

Protokolle der Inquisitoren beweisen:

**Ketzer waren Vegetarier  
bzw. Veganer**

*“Sie essen  
weder Fleisch noch Eier  
und trinken weder Milch  
noch Wein.”*

*Ignaz v. Döllinger, a.a.O., S. 295f. Quelle: Cod.  
Alderspac. 184 (membranac. Saec. XIV.)*

*“... jede Art  
des Blutvergießens  
galt ihnen  
als Todsünde.”*

*Gemeinschaft der Waldenser*

*In: Seifert/Pawlik a.a.O., S. 311*



*Zeugnis der  
Kultur der  
Bogumilen  
(in Stein  
gemeißelt)*

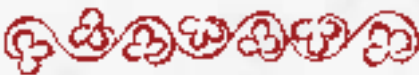
Protokolle der Inquisitoren beweisen:

**Ketzer waren Vegetarier  
bzw. Veganer**

*“Da der Mensch  
essen muss, um auf  
Erden leben zu können,  
ist es besser, Nahrungsmit-  
tel zu sich zu nehmen,  
die viele Lichtanteile ent-  
halten, wie etwa Obst in  
leuchtenden Farben, Me-  
lonen,  
Kürbisse und Gurken.  
Strikt zu meiden sind  
dagegen Fleisch und  
Wein, weil sie die Begier-  
de und die Sinnlichkeit  
fördern.”*

*Gemeinschaft der Manichäer*

*In: Seifert/Pawlik a.a.O., S. 116.*



Protokolle der Inquisitoren beweisen:

## **Ketzer waren Vegetarier bzw. Veganer**

*“Sie glauben,  
dass Kräuter und  
Bäume so leben, dass sie  
- ihrer Ansicht nach - das  
Leben, das in ihnen ist,  
spüren und leiden, wenn  
sie verletzt werden.”*

*Gemeinschaft der Manichäer*

*Alfred Adam: Texte zum Manichäismus. Berlin  
1969. Quelle: Augustinus, De Haeresibus ad  
Quodvultdeum (PL 42, col. 34-38)*



*“Der Genuss von Wein  
und Fleisch, von Milch  
und Milchprodukten,  
Käse, Eiern...  
war untersagt.”*

*Gemeinschaft der Bogumilen.*

*In: Seifert/Panolik a.a.O., S. 116.*



Protokolle der Inquisitoren beweisen:

**Ketzer waren Vegetarier  
bzw. Veganer**

*“Sie essen jedoch auch  
kein Fleisch...*

*Sie essen  
nicht einmal Eier...*

*Sie dürfen sich nicht von  
irgendwelchen toten  
Körpern ernähren...*

*Sie trinken auch keine  
Milch...”*

*Gemeinschaft der Manichäer*

*In: Seifert/Pawlik a.a.O., S. 115.*



*Zeugnis der Kultur der Bogumilen  
(in Stein gemeißelt)*

Protokolle der Inquisitoren beweisen:

## **Ketzer waren Vegetarier bzw. Veganer**

“Ferner glauben sie, dass es sogar in drängender Not eine Todsünde sei, Fleisch, Eier oder Käse zu essen...”

“...sie durften ... kein Tier töten.”

“... sie beten oft, fasten und verzichten alle Zeit auf Fleisch, Eier und Käse...”

*Gemeinschaft der Katharer*

*In: Seifert/Panolik a.a.O.,*

*S. 272, S. 117, S. 276.*



**Die Ketzer behaupteten, sie würden lediglich Jesus und den Aposteln nachfolgen, denn diese hätten auch kein Fleisch gegessen. Auf den folgenden Seiten werfen wir deshalb einen kurzen Blick in das Urchristentum.**

*(Siehe auch die Schrift “Die verheimlichte Tierliebe Jesu”, Verlag Das Brennglas.)*

Antike Schriften beweisen:

## Urchristen waren Vegetarier bzw. Veganer

### Jesus, die Apostel und die Uchristen waren Vegetarier

Unter dem Stichwort "Gnosis" oder "Uchristentum" findet man im Internet folgenden, sehr gut recherchierten Text:

»Die Bibel ist nicht die einzige Quelle, die näheren Aufschluss über das Leben und die Lehre der Apostel und der ersten Christen geben kann. Aus den Anfängen des Christentums sind Briefe, Chroniken und Predigten erhalten, in denen deutliche Hinweise zu finden sind, dass der Vegetarismus im frühen Christentum stark verbreitet gewesen ist.«

### Petrus und Paulus waren Vegetarier

Die nachfolgenden Zitate legen nahe, dass die Apostel den Verzehr von Fleisch grundsätzlich verurteilt haben. In den Pseudo-Klementinen werden Lehrreden zitiert, die dem Apostel Petrus zugeschrieben werden. Unmissverständlich hält Petrus in Predigt XII fest:

**»Das widernatürliche Essen von Fleisch ist ebenso vergiftend wie die heidnische Anbetung von Teufeln mit ihren Opferungen und unreinen Festen. Durch Teilnahme wird der Mensch zum Tischgenossen von Teufeln.«**

*Apostel Petrus*

Antike Schriften beweisen:

## Urchristen waren Vegetarier bzw. Veganer

### Petrus und Paulus

**”Ich lebe von Brot und Oliven, denen ich nur selten ein Gemüse zufüge.“**

*Apostel Petrus*

Von Paulus, der in der Bibel dem Menschen freie Wahl seiner Speisen lässt, ist im Toleoth Jeschu, einer Sammlung altjüdischer Quellen zum Leben Jesu, überliefert:

**”Jesus befahl mir, dass ich kein Fleisch esse und keinen Wein trinke, sondern nur Brot, Wasser und Früchte, damit ich rein befunden werde, wenn er mit mir reden will.“**

*Apostel Paulus*

### Auch Matthäus, Johannes und Jakobus waren Vegetarier

Clemens von Alexandrien, auf den wir noch zurückkommen werden, schreibt über Matthäus, **er habe allein von Pflanzenspeisen gelebt und kein Fleisch berührt** (Paidagogus II,1).

Der Kirchenvater und Bischof von Cäsarea Eusebius (264 - 349) zitiert in seiner Kirchengeschichte (II,2,3) den Kirchenschriftsteller Hegesipp, wonach **Johannes niemals Fleischkost genossen hat**. In der gleichen Quelle wird Jakobus der Jüngere (genannt der "Gerechte") als heilig von Mutterleib an beschrieben, **der keine berausenden Getränke nahm, noch etwas aß, das beseelt war** (II,23,5.6). Jakobus war der Führer der ersten Christengemeinde in Jerusalem. Er gilt nach evangelischer Lehre als Bruder Jesu, nach katholischer Auffassung als Vetter Jesu.

Antike Schriften beweisen:

## Urchristen waren Vegetarier bzw. Veganer

Dieser rote Faden des Fleischverzichts zieht sich von den Aposteln zu den frühen Kirchenvätern bis zu später entstandenen christlichen Ordensgemeinschaften.

### **Kirchenschriftsteller: Das Essen von Fleisch sei unnatürlich**

Ähnlich klare Aussagen sind auch in den Schriften früher Kirchenschriftsteller und -väter zu finden. Tertullian (um 200) wird zu den ältesten Kirchenschriftstellern gezählt. **Er teilt die Christen in zwei Gruppen: die wahren Christen, die sich des Fleisches enthalten, und die "Leiber ohne Seelen", welche Fleisch essen.**

Klemens von Alexandria (150 - 215) ist der angesehene Gründer und Leiter der Katechetenschule in Alexandria. In seinem Werk Paidagogos bemüht er sich um eine Darlegung der christlichen Ethik. Darin spricht er sich für eine einfache Lebensweise aus und **lehnt den Fleischverzehr ab** (Paidagogos II).

Der Primas von Konstantinopel und große Prediger der griechischen Kirche Johannes Chrysostomus (345 - 407) stellt sogar fest, **die christlichen Führer würden sich des Fleisches von Tieren enthalten, um ihre Körper bezähmen zu können. Das Essen von Fleisch sei unnatürlich und vergiftend** (Predigt 69 über Matth. 22., 1 - 4).

Antike Schriften beweisen:

## Urchristen waren Vegetarier bzw. Veganer

Ein lateinischer Kirchenlehrer, der den Fleischverzehr für den Menschen von verderblicher Wirkung hält, ist der heilige Augustinus (354 - 430). Er ist ab 395 Bischof von Hippo und auch von ihm ist überliefert, **dass er sich von pflanzlicher Nahrung ernährte** (Confessiones und De vera religione II).

**«Jesus hat uns nicht gestattet, Fleisch zu essen.»**

Und noch einer der kenntnisreichsten unter den lateinischen Kirchenvätern, der heilige Hieronymus (347 - 419), spricht sich entschieden gegen den Fleischverzehr aus:

**”Der Genuss von Tierfleisch war bis zur Sintflut verboten; seit der Sintflut aber gibt man uns die Nerven und den stinkenden Saft des Fleisches unter die Zähne, gleich wie man dem murrenden Volk in der Wüste Wachteln vorwarf. Jesus Christus, der am Ende der Tage gekommen ist, hat das Ende an den Anfang zurückgeführt, so dass es uns heute nicht mehr gestattet ist, Fleisch zu essen.“**

*(Lib. I, Adversus Jovinian.)*

Verwundern sollte, dass in der heutigen Bibel nur mehr wenig von dieser klaren Auffassung durchschimmert. Immerhin gilt Hieronymus als Verfasser der Vulgata, der meistbenutzten lateinischen Bibelübersetzung.

Als die Christen beschuldigt werden,

Antike Schriften beweisen:

## Urchristen waren Vegetarier bzw. Veganer

Menschenopfer darzubringen, wehren sie sich:

**”Ihr, die ihr wisst, dass wir Tierblut verabscheuen, wie könnt ihr glauben, wir seien nach Menschenblut begierig?“**

Und der byzantinische Gouverneur Plinius bestätigt seinem römischen Kaiser Trajan (53 - 117) in einem Brief, **dass die Christen sich der Fleischnahrung enthalten** (Ep. lib.X.96).

**Diese Überlieferungen lassen eindeutig darauf schließen, dass der Vegetarismus im frühen Christentum gelehrt und gelebt wurde.**

*Quelle: [www.ourswiss.ch/namaste/VegetarismusEthik/veg.bibel.html](http://www.ourswiss.ch/namaste/VegetarismusEthik/veg.bibel.html)*

*Siehe auch die Broschüre “Die verheimlichte Tierliebe Jesu”, Verlag Das Brennglas*

**Vegetariern wurde flüssiges**



## Warum waren die Ketzer tierliebend? Was war ihr Glaube?

### **Aus den Inquisitionsverhören von Inquisitor Petrus aus dem Jahre 1398:**

*Auszug:*

Dies sind die Irrlehren der Ketzer von der Sekte der Waldenser...

- Sie glauben, dass sie von Gott allein und nicht vom Papst oder irgendeinem katholischen Bischof die Vollmacht haben, das Wort Gottes zu verkünden.
- Ferner verurteilen sie die römische Kirche deshalb, weil sie seit der Zeit von Papst Silvester Besitztümer angenommen, behalten und erworben hat.
- Ferner glauben sie, dass die heilige Jungfrau und die anderen Heiligen uns in nichts helfen können.
- Ferner behaupten und glauben sie, dass sie von uns nicht verehrt und angerufen werden sollen.
- Ferner glauben alle Erzketzer und einige Anhänger nicht, dass die Firmung ein heiliges Sakrament sei, sondern sie haben an ihrer Stelle die Handauflegung.
- Ferner behaupten und glauben sie, dass Gedächtnismessen, kirchliche Gebete und alle sonstigen Fürsprachen der Kirche für die Toten keine Wirkung haben...



## **Warum waren die Ketzer tierliebend? Was war ihr Glaube?**

- Ferner erlauben sie kein kirchliches Begräbnis, sondern behaupten und glauben, dass man überall in gleicher Weise bestattet werden kann und soll.
- Ferner glauben sie nicht, dass ein Friedhof heiliger sei als ein Acker oder ein anderer Ort oder ein Obstgarten oder irgendein Stück Land.
- Ferner glauben sie nicht, dass eine geweihte Kirche heiliger sei als irgendein beliebiges anderes gewöhnliches Haus.
- Ferner glauben sie nicht, dass ein geweihter Altar heiliger sei als irgendein beliebiger anderer Steinhäufen.
- Ferner behaupten und glauben sie, dass das Brevier kein Gotteslob darstelle.
- Ferner behaupten sie, man brauche nichts zu beten als Paternoster, und deshalb fügen die Erzketzer niemals ein Ave Maria hinzu.
- Ferner verurteilen und verwerfen sie die Verehrung von Bildern.
- Ferner verurteilen und verwerfen sie das Küssen von Reliquien.
- Ferner verurteilen und verwerfen sie die Ablässe der Kirchenfürsten.

## **Warum waren die Ketzer tierliebend? Was war ihr Glaube?**

- Ferner verurteilen und verwerfen sie die prächtigen Gewänder und Altargeräte der Priester.
- Ferner verurteilen und verwerfen sie alle Insignien der Priester.
- Ferner verurteilen und verwerfen sie Pilgerfahrten zu den Häusern bzw. Gräbern der Heiligen.
- Ferner behaupten und glauben sie, dass der Heilige Vater und Herr, unser Papst, wer es auch immer zur Zeit sei, der Kopf und der Ursprung aller (wahren) Ketzer sei.
- Ferner behaupten und glauben sie, dass wir Katholiken alle Ketzer seien.
- Ferner behaupten und glauben sie, dass man in einem Stall und in einer Scheune ebenso wie in einer Kirche beten könne und in einer Kirche nicht besser als irgendwo sonst.
- Ferner behaupten und glauben sie, dass die Priester, die die Messe feiern, ebensooft sündigen, wie sie die Namen der Heiligen bei der Messe nennen und aussprechen.
- Ferner glauben sie, dass die Beichte, die Christen mündlich beim Priester ablegen, keine Wirkung und Bedeutung habe.

## **Warum waren die Ketzer tierliebend? Was war ihr Glaube?**

- Ferner glauben sie, dass die Leintücher und das Schweißstuch, worin der Leib und das Haupt des toten Christus eingehüllt waren, weder einen geistlichen Wert noch Heiligkeit besäßen.
- Ferner nennen sie die Katholiken “die Welt”...

An diesen ketzerischen Artikeln, die verdammt sind, halten die Erzketzer der Waldenser fest...

*Ignaz v. Döllinger a.a.O., S. 305-311.  
Quelle: Cod. S. Emmeram. Ratisb. X, 5.*

### **Auswahl aus einer Würzburger Handschrift**

- Sie behaupten, die Taufe sei bei Kindern deshalb unwirksam, weil sie noch nicht wirklich glauben können.
- Sie behaupten, das Sakrament der Firmung sei wertlos, aber anstelle dieses Sakraments legen ihre Lehrer ihren Schülern die Hände auf.
- Sie behaupten, der Leib und das Blut Christi seien nicht echt, sondern nur gesegnetes Brot, das in gewisser Weise Leib Christi genannt wird ...

## Warum waren die Ketzer tierliebend? Was war ihr Glaube?

- Sie behaupten, die letzte Ölung, das geweihte Öl und das Salböl haben keine Wirkung.
- Es sei nicht erlaubt, Übeltäter durch einen weltlichen Richter zu töten, denn einige sagen, dass es auch nicht erlaubt sei, Tiere zu töten, Fische und dergleichen.
- Sie behaupten, durch die Hinzufügung des Evangeliums sei das Alte Testament überholt. Daher lehnen sie es ab, an das Alte Testament zu glauben.

*Ignaz v. Döllinger, a.a.O., S. 328-330.  
Quelle: Cod. Wirceburg., 190 fol.*



*Zeugnis der  
Kultur der  
Bogumilen  
(in Stein  
gemeißelt)*

## Warum waren die Ketzer tierliebend? Was war ihr Glaube?

### Glaube an die Reinkarnation

Aus den Inquisitionsverhören der Inquisitoren:

“Am Lebensende wird die Seele des Menschen vom Großen Richter beurteilt. Ist die Seele am Ziel angelangt, wird sie erlöst und muss nicht wieder in den irdischen Kreislauf zurück.”

*In: Seifert/Pawlik a.a.O., S. 116*

“Ferner glaubt er (Johannes de Lugio, Katharer), dass die Seelen von Gott aus einem Körper in einen anderen Körper überführt werden und dass alle am Ende von Strafe und Schuld erlöst werden.”

*In: Seifert/Pawlik a.a.O., S. 287*

“... und sie (die Seele) von dem einen Körper in einen anderen versetzt, bis alle wieder in den Himmel zurückgebracht werden.”

### *Gemeinschaft von Belesmanza*

*In: Antoine Dondaine (Hg.),  
Liber de duobus principiis. Un traité néo-Manichéen  
du XIIIe siècle. Rom 1939, S. 64-78.*

“Sie sagen, dass jene Geister, die gefallen sind, mit Erlaubnis Gottes in die menschlichen Körper hineingegeben werden und dort in acht oder 16 Körpern Buße tun.”

*Ignaz v. Döllinger a.a.O., S. 279-286.  
Quelle: Cod. Monac. lat. 544 (Saec. XV.).*

## Warum waren die Ketzer tierliebend? Was war ihr Glaube?

“Denn die Katharer glaubten an Seelenwanderung.”

*In: Seifert/Pawlik a.a.O., S. 203*

“Neben dem Körper und der Engelseele gab es für die Katharer noch eine dritte Instanz, die das Wesen der Menschen bestimmte, nämlich den Geist. Schon die Engel hatten Seele und Geist. Während die Seele im menschlichen Körper gefangen war, blieb der Geist im Himmel und suchte die Engelseele unablässig zwischen Himmel und Erde. Wenn der Geist die Seele gefunden hatte, wurde der Mensch erleuchtet...”

*Ebd., S. 287*

“Die Seele des heiligen Paulus war in 32 Körpern gewesen.”

“Er hörte eine Arbeiterin ... sagen, dass Gott in den kleinen Kindern nicht neue Geister erschuf und dass Gott viel zu tun hätte, wenn er täglich neue Geister erschaffen würde, und dass der Geist (eines Verstorbenen) nur von einem Körper in einen anderen Körper einginge...”

*Auszüge aus den Akten der Inquisition von Carcassonne. Gleiche Quelle wie unten.*

“Dass keiner gerettet wird, wenn er nicht vor seinem Tod vollkommene Reue erweckt hat, und dass der Geist, der in einem Körper nicht Reue erwecken kann-

## Warum waren die Ketzer tierliebend? Was war ihr Glaube?

te, wenn er gerettet werden sollte, in einen anderen Körper einginge, um die Reue vollständig zu erwecken.”

*Ignaz v. Döllinger a.a.O., S. 30-41 Quelle: Collectio Occitanica (Collection Doat, Paris)*



**Die Katholische Kirche  
verdammt den Glauben an  
Wiedergeburt bis heute:**

**“Jeder, der glaubt,  
die menschlichen Seelen  
würden wiederum in  
andere Körper  
... eingehen, der sei mit  
dem Bannfluch belegt.”**

*Alfred Adam: Texte zum Manichäismus.  
Berlin 1969. Quelle: Augustinus,  
De Haeresibus ad Quodvultdeum*

## **Warum waren die Ketzer tierliebend? Was war ihr Glaube?**

### **Über das Gesetz von Saat und Ernte**

Aus den Protokollen der Inquisition:

“Sünder werden nicht von einer überirdischen Instanz bestraft, sondern schaden und bekämpfen sich selbst.”

*In: Seifert/Pawlik a.a.O., S. 116*

“Auch bei der Frage nach der Vorherbestimmung waren die lombardischen Gruppen radikaler und vertraten die Position, jeder werde nach seinen irdischen Werken beurteilt.”

*In: Seifert/Pawlik a.a.O., S. 311*

“Er sagt auch, dass jedes Geschöpf des guten Gottes die Möglichkeit erhielt, unter dem täuschenden Einfluss des Irrtums zu handeln.”

*Antoine Dondaine (Gg.), Liber de duobus principiis.  
Un traité néo-Manichéen du XIIIe siècle.  
Rom 1939, S. 64-78.*

“Eine automatische Erlösung war in diesem religiösen System nicht vorgesehen. Jeder einzelne musste zusehen, wie er durch eine entsprechende Lebensweise “möglichst wenig Licht schädigte” (sich belastete oder verschattete).”

*In: Seifert/Pawlik a.a.O., S. 115*





*Zeugnis der Kultur der Bogumilen  
(in Stein gemeißelt)*

**Warum waren  
die Ketzer tierliebend?  
Was war ihr Glaube?**

Aus den Protokollen der Inquisition:

*“Sünder werden  
nicht von einer  
überirdischen Instanz  
bestraft, sondern scha-  
den und bekämpfen  
sich selbst.”*

*“Gott ist nicht  
verantwortlich für das  
Böse in der Welt, da er  
nur das Gute wollen  
und tun kann.”*

*In: Seifert/Pawlik a.a.O.,  
S. 116 und 202*





*Zeugnis der Kultur der Bogumilen  
(in Stein gemeißelt)*

## Warum waren die Ketzer tierliebend? Was war ihr Glaube?

Aus den Protokollen der Inquisition:

**“Wir brauchen  
keine Kirche aus Stein.  
Wahre Anbeter werden den  
Vater im Geist anbeten.”**

“Die Ketzer sagen auch, dass man zum Beten keinen besonderen Ort braucht, wie zum Beispiel die Kirche oder so etwas. Denn wie Gott überall ist, so kann überall gebetet und Gott angebetet werden. Es wird auch gesagt: Wahre Anbeter werden den Vater im Geist anbeten usw. Wenn es ferner einen Ort für die Anbetung gibt, warum hausten dann die Eremiten seit alter Zeit an verborgenen Orten und kümmerten sich nicht um Kirchen? Was tragen Wände dazu bei, den anzuflehen, der überall ist? Wie kann ferner das Gebet in einer Kirche wirksamer sein als das, das auf einem Feld verrichtet wird, wenn die Frömmigkeit die gleiche ist?”

*Ignaz v. Döllinger a.a.O., München 1890, S. 279-286. Quelle: Cod. Monac., lat. 544 (Saec. XV.).*

Die Gemeinschaft der Katharer “strömte etwas vom Ideal der Urkirche aus. Sie war besitz- und gewaltlos.” Sie trafen sich in einfachen Wohnhäusern. “Die katharische Kirche war kostenlos, und sie zeigte einen Weg, sich gänzlich von der Last der Sünden zu befreien.”

*Seifert/Pawlik a.a.O., S. 184*

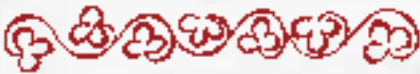
## Warum waren die Ketzer tierliebend? Was war ihr Glaube?

Aus den Protokollen der Inquisition:

**“Mutter der Hurerei,  
das große Babylon, die Hure  
und die Kirche des Teufels und  
die Synagoge Satans.”**

“Und so denken sie auch an zwei Kirchen: eine gute, von der sie sagen, sie sei ihre Sekte; und sie behaupten, diese sei die Kirche Jesu Christi; die andere Kirche aber nennen sie die böse, von der sie sagen, sie sei die römische. Diese nennen sie in unverschämter Weise die Mutter der Hurerei, das große Babylon, die Hure und die Kirche des Teufels und die Synagoge Satans. Sie verachten all ihre Hierarchie, Gemeinschaft, Anordnungen und Beschlüsse und machen sie schlecht. Alle, die an ihrem Glauben festhalten, nennen sie Ketzer und Irrgläubige, und sie lehren, dass niemand im Glauben der römischen Kirche gerettet werden könne.”

*Bernard Gui a.a.O., S. 10-16.*



### **“Schlimmer Tod”**

“Die Ketzer verstehen unter einem schlimmen Tod, wenn man im Glauben der römischen Kirche stirbt...”

*In: Seifert/Pawlik a.a.O.*

## Bannflüche der Katholischen Kirche

### »...der sei mit dem Bannfluch belegt«

“Wenn jemand glaubt, die menschlichen Seelen oder die Engel seien aus der Wesenheit Gottes entstanden, ... sei er mit dem Bannfluch belegt.”

“Wenn jemand sagt, die menschlichen Seelen hätten einst an ihrem himmlischen Aufenthaltsort gesündigt und seien dafür in menschlichen Körpern auf die Erde herabgestürzt worden ... sei er mit dem Bannfluch belegt.”

“Wenn jemand glaubt, die menschlichen Seelen und Körper seien von schicksalhaften Sternen abhängig,... sei er mit dem Bannfluch belegt.”

*Heinrich Denzinger, Enchiridion symbolorum definitionum et declarationum de rebus fidei et morum. Hg. von Peter Hübnermann. Freiburg i. Br. 1991. Quelle: Mansi IX, vol. 774-776.*



*Massenverbrennung von Katharern*

## Warum waren die Ketzer tierliebend? Was war ihr Glaube?

Die Lehre der Katharer über die Schöpfung

### »Gott wollte die Materie nicht...«

Die Katharer sahen die Erde als ein Gefängnis, das „ein ungeschickter Baumeister mit minderwertigem Material gebaut hat“. Die Seele des Menschen sei in einem Körper gefangen, der ebenso aus diesem Material geformt sei. Eigentlich sei die Seele geistig und gehöre nicht auf die Erde, sondern in die geistige Welt. Nur die geistige Welt sei von Gott erschaffen.

Luzifer sei „ein ungeschickter Nachschöpfer“ der großen Schöpfung Gottes und sei verantwortlich für die Entstehung der Materie und des Menschen. Einst habe er große Verantwortung in den Himmeln gehabt, „denn Gott hatte ihm die Verwaltung der Himmel anvertraut. Stolz durchflog er alle Gebiete der unendlichen himmlischen Welt, vom tiefsten Abgrund bis zum Thron des unsichtbaren Ewigen. Doch seine bevorzugte Stellung erweckte in ihm rebellische Gedanken; er wollte seinem Schöpfer und Herrn gleich werden. Zuerst verführte er die vier Engel der Elemente und dann ein Drittel der himmlischen Heerscharen. Da wurde er von Gott aus dem Himmelreich verbannt. Es wurde ihm das Licht genommen, das bis dahin sanft und rein gewesen war, und durch einen rötlichen Schein ersetzt, dem des glühenden Eisens gleich. Die von Luzifer verführten Engel wurden ihrer Kronen und Kleider beraubt und aus ihren Himmeln verjagt.“

## Warum waren die Ketzer tierliebend? Was war ihr Glaube?

### Die Ketzer glauben nicht an gottgewollte Tiermetzeleien im Alten Testament

Für viele Ketzer war das Alte Testament Mischgut und nicht allein vom gütigen, wahren Gott inspiriert. Viele sahen es zum Teil als Inspiration Satans. Sie glaubten, dass Gott nicht Tiermord, Mord, Völkermord und vieles mehr angeordnet habe, und distanzieren sich davon.

#### **Manichäer:**

“Für den Geber des alten Gesetzes (AT) halten sie den Teufel.” *Seifert a.a.O., S.141*

#### **Katharer:**

“Diese verfluchten Ketzer sagen auch, das Gesetz des Moses sei vom Fürsten der Finsternis, nämlich vom Teufel, gegeben worden, und das Gesetz des Evangeliums vom Fürsten des Lichts, nämlich von Gott.”

*Seifert a.a.O., S.240*

“Ferner verwerfen sie das Alte Testament, da sie glauben, dass der Teufel sein Verfasser war, mit Ausnahme lediglich der Worte, die durch Christus und die Apostel ins Neue Testament hineinkamen...”

*Seifert a.a.O., S.289*

#### **Albigenser:**

“Ferner (glauben sie), dass der Teufel der Verfasser des ganzen Alten Testaments war, mit Ausnahme der folgenden Bücher: Ijob, die Psalmen, die Bücher Salomons, das Buch der Weisheit, Jesus Sirach, Jesaja, Jeremia, Ezechiel, Daniel und die zwölf Propheten, von denen einige, wie sie sagen, im Himmel geschrieben wurden...”

*Seifert a.a.O., S.282*



## **Die Kirche verbot das Lesen der Bibel in der Volkssprache**

### **Die Katholische Kirche glaubt hingegen noch heute an das Alte Testament als “Wort Gottes”**

Die Forderungen des Alten Testaments sind nach katholischem Katechismus inspiriertes Wort Gottes und damit verbindlich: „Das Alte Testament ist ein Teil der Heiligen Schrift, der nie aufgegeben werden kann. Seine Bücher sind von Gott inspiriert und behalten einen bleibenden Wert, denn der Alte Bund ist nie widerrufen worden.“

*Katholischer Katechismus, 1093/121 und 123*

### **Bibelverbot in der Volkssprache durch die Katholische Kirche**

1199 wurde von Innozenz III, 1229 auf der Synode von Toulouse, 1233 auf der Synode von Béziers den Laien das Besitzen und Lesen der Bibel in der Volkssprache untersagt.

Auf der Synode von Tarragona (1234) wurde jeder zum Ketzer erklärt, der eine Bibelübersetzung nicht innerhalb von acht Tagen seinem Bischof zum Verbrennen ablieferte.

*Nach Brockhaus, 14. Auflage*

### **Die Ketzer übersetzten das Evangelium trotz Verbot der Katholischen Kirche**

“Die Armen von Lyon (Waldenser) gewannen beim einfachen Volk zunehmend an Popularität. Nicht zuletzt deshalb, weil sie das Evangelium in der jeweiligen Volkssprache anstatt auf lateinisch verkündeten, und es damit aus kirchlicher Sicht unzulässigerweise popularisierten.”

*Seifert a.a.O., S. 301*

## Die Machtkirche setzt sich durch: Die Verfolgung beginnt

### Blei in den Hals geschüttet

Mit Kaiser Konstantin kommt im 4. Jahrhundert ein Herrscher an die Macht, der das Christentum zur Staatsreligion macht und so die Geschichte des Christentums wesentlich mitprägt. Unter seinem Diktat geht es den vegetarischen Christen nicht viel anders, als es ihnen unter Nero ergangen war. Sie müssen befürchten, als Ketzer bestraft zu werden, denn dem Glaubensbekenntnis des römischen Reiches liegt nun eine Bibelinterpretation zu Grunde, welche den Fleischgenuss billigt. Die Strafe, die Konstantin gefangenen Ketzern zukommen lässt, ist grausam: Er lässt ihnen flüssiges Blei in den Hals schütten.

### Papst lehnt Regeln gegen Fleischgenuss ab

Eine weitere aufschlussreiche Begebenheit findet im Jahre 692 n. Chr. statt. Justinian II beruft die Trullanische Synode (auch Quinisext) ein. Diese Synode ist im wesentlichen eine Fortführung und Bestätigung der Entscheidungen aus früheren Konzilien. Dennoch werden auch einige erzieherische Entschlüsse gefasst, welche sich von bestimmten Praktiken unterscheiden, die sich im Westen bereits festgesetzt haben. Die römische Kirche ist jedoch nicht gewillt, diese Entschlüsse anzunehmen: Der Papst lehnt die auf der Trullanischen Synode festgelegten Bestimmungen ab. Eine der Regeln, die abgelehnt wird, lautet: **”Die Heilige**

## Die Machtkirche setzt sich durch: Die Verfolgung beginnt

**Schrift verbietet das Essen von tierischem Blut. Ein Priester, der Blut zu sich nimmt, wird mit seiner Absetzung, ein Laie mit seiner Exkommunikation bestraft.“**

*Quelle: [www.ourswiss.ch/namaste/VegetarismusEthik/veg.bibel.html](http://www.ourswiss.ch/namaste/VegetarismusEthik/veg.bibel.html)*

Die Verfolgung der vegetarischen Christen hält auch nach der Jahrtausendwende an. Graf von Hoensbroech schreibt:

### **Wer nicht Tiere töten wollte, wurde zum Tode verurteilt**

**”Durch die Bischofsversammlung in Glosar im Jahre 1051 wurden mehrere als Ketzer zum Tode verurteilt, weil sie sich geweigert hatten, Hühner zu töten: Denn es entspräche den Anschauungen der Katharer, keine Tiere zu töten. Ja selbst das Aussehen der Angeschuldigten genüge, sie als Ketzer zu verurteilen, weil ihre Blässe zurückzuführen sei auf den der Lebensführung der Katharer entsprechenden ausschließlichen Genuss von Pflanzennahrung.“**

*Das Papsttum in seiner sozial-kulturellen Wirksamkeit, Volksausgabe, Leipzig, Breitkopf und Härtel, 1904, Seite 35.*



## Die Ausrottung der Katharer

Die Ermordung Andersgläubiger durch die Kirche, aufgezeigt am Beispiel der Katharer in Südfrankreich:

**“Wenn ihr sie nicht bekehren  
könnt, dann tötet sie!”**

Bernhard von Clairvaux

Papst Alexander III. beschloss im Jahre 1179, dass jeder, der mit Ketzern Umgang hatte oder sie aufnahm, dem Bannfluch verfallen war. Die Häuser derer, die Ketzern unterstützt hatten, wurden zerstört und durften nie wieder aufgebaut werden. Wer nicht gegen sie in den Krieg ziehe, sei vom “Empfang des Leibes und Blutes des Herrn” ausgeschlossen. Dafür versprach er jedem zwei Jahre Ablass, wenn er gegen Ketzer kämpfe.

Papst Innozenz III. versprach jedem, der sich am Kreuzzug gegen die Albigenser (1209-1229) beteiligte, einen Ablass. So sammelte sich ein Heer von bis zu 200 000 Mann, um das Städtchen Béziers anzugreifen. Die Mördertruppe wurde nicht nur durch den Ablass angelockt, sie versprachen sich auch eine fette Beute. Ohne Rücksicht auf Alter, Geschlecht und Religion wurden 20 000 Menschen niedergemetzelt. Selbst die Frauen und Kinder, die sich in die Kirche geflüchtet hatten, verschonten sie nicht. Anschließend wurde die Stadt niedergebrannt. (Auch in Ruanda flüchteten die Menschen in über 160 Kirchen. Sie wurden alle niedergemetzelt. Die Kirche als einzige Autorität im Lande ist nicht eingeschritten und hat die Menschen nicht geschützt, im Gegenteil - einige Priester und Klosterfrauen halfen wacker mit.)

## Die Ausrottung der Katharer

**“Erschlagt sie alle, denn Gott  
kennt die Seinen”**

Arnaud Armaury, Abt von Citeaux

Im Jahre 1219 wurde die Stadt Marmande von Bogenschützen gestürmt und alle Einwohner wurden niedergemetzelt.

Der Abt von Citeaux, Arnaud Armaury, soll, als man fragte, wie man die Ketzler von den andern unterscheidet könne, gesagt haben: “Erschlagt sie alle, denn Gott kennt die Seinen!”

Einige Beispiele von Ketzerverbrennungen:

Im Juli 1210 werden in der Stadt Minerve mindestens 140 Katharer auf einem großen Scheiterhaufen verbrannt.

Im Mai 1211 werden etwa 400 Menschen auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Die Bürgermeisterin, eine Katharerin, wird bei lebendigem Leibe in einen Brunnen geworfen.

1243 belagerte ein 10 000 Mann starkes Heer die Katharer auf Montségur. 205 Katharer wurden auf einem großen Scheiterhaufen lebendig verbrannt.

1249 wurden in Agen 80 Verdächtige verbrannt.

In Dörfern und Städten wurde die Inquisition als Waffe gegen Andersgläubige eingesetzt. Der Inquisitor Bernhard de Caux ließ alleine in zwei Jahren 5470 Personen verhören. Bis Ende des 13. Jahrhunderts waren alle Katharer in Südfrankreich ausgerottet.

Überall brannten Scheiterhaufen.

An der Kirche klebt sehr, sehr viel Blut ehrlicher Christusnachfolger ...

## Verfolgung religiöser Minderheiten heute

Im Prinzip hat sich die Einstellung der Kirchen gegenüber religiösen Minderheiten und Andersgläubigen nicht geändert. Und nach wie vor liegt die Kirche mit dem Staat in einem Bett und hat ihn unter ihrer Fuchtel: Sie kassiert vom Staat jährlich 14 Milliarden Euro an Subventionen für Weihrauch und Bischofsgehälter etc., und kein Politiker war bis heute Manns genug, diese Praktiken in Frage zu stellen...

Staatliche wie kirchliche Sektenbeauftragte (moderne Inquisitoren) ziehen noch heute durch die Lande und warnen vor gefährlichen Sekten (früher Ketzer), obwohl keine kriminellen Handlungen bekannt sind - schon gar nicht Kindsmisbrauch wie bei Priestern. Ihre Strategie ist einfach und seit 2000 Jahren bewährt: Andersgläubige, die als Sektierer "entlarvt" werden, haben Mühe, ihren Job zu behalten oder einen zu finden. Es soll ihnen weder eine Wohnung noch ein Saal für Vorträge vermietet werden. Auch sollen die Zeitungen Anzeigen von "Sektierern" ablehnen. "Sektierer" sollen Ausgeschlossene der Gesellschaft werden und die Menschen sollen sich vor "solchen" abwenden und "in Acht nehmen". Zudem soll das Kirchenvolk die Konsequenzen sehen und fürchten lernen, die jene zu tragen haben, die aus der Kirche austreten oder gar in eine nicht kirchengebundene Gemeinschaft eintreten.

Und man glaubt es nicht, aber der Trick funktioniert meist - bis heute. Nicht nur Journalisten glauben den Verleumdungen.

Doch jedes Jahr wachen mehr Menschen auf und verlassen die Kirchen.

## **Bestell-Coupon:**

- Ex. NEU: Zeitschrift »**Freiheit für Tiere**«, EUR 2,80 pro Ex. + 1,50 Porto/aktuelle Ausg.
- Ex. Anti-Jagd-Broschüre »**Der Lust-Töter**«, 48 S., EUR 1,50 pro Ex. + Porto
- Ex. Broschüre »**Der Schlächter** - Wer Fleisch isst, gibt den Auftrag zum Töten«, 32 S., EUR 1,- pro Ex. + Porto
- Ex. Broschüre »**Der Tierleichen-Fresser**«, 32 S., EUR 1,- pro Ex. + Porto
- Ex. Broschüre »**Das sagen große Geister über das Essen von Tierleichteilen**«, 42 S., EUR 1,- pro Ex. + Porto
- Ex. Broschüre »**Das sagen große Geister über die Jagd**«, 12 S., EUR 0,50 pro Ex.
- Ex. Broschüre »**Die verheimlichte Tierliebe Jesu**« - , 52 S., EUR 1,50 pro Ex.
- Ex. Broschüre »**Die Verfolgung von Vegetariern durch die Kirche**«, 52 S., EUR 1,- pro Ex. + Porto
- **Postkarten-Set** (16 versch. Schlachthausmotive), EUR 4,- + Porto
- Ex. **Video** »Ich esse Fleisch! Ich muss es sehen«, EUR 1,- pro Ex. + Porto
- Ex. **Video** »Terror in Wald und Flur« (Anti-Jagd-Film), EUR 3,- pro Ex. + Porto
- Ex. **CD** »Bambi-Killer«, EUR 4,50 pro Ex.
- Ex. **CD** »God's Creation« (in Vorbereitung)

**Den Unkostenbeitrag überweise ich auf das Konto: Verlag »Das Brennglas«, Volksbank Main-Tauber,**

**Konto-Nr.: 570109, BLZ: 673 900 00**

Wir sind dankbar für einen zusätzlichen Beitrag für eine größere Verbreitung der Schriften (Druck, Anzeigen etc.).

Name: \_\_\_\_\_

Str.: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Tel. Nr. bei Rückfragen: \_\_\_\_\_



Die Zeitschrift, die den  
Tieren eine Stimme gibt

# Freiheit für Tiere

Die Vision von *Freiheit für Tiere* ist ein friedfertiges Zusammenleben von Menschen und Tieren. *Freiheit für Tiere* setzt sich daher kompromisslos sowohl für Haustiere, die Millionen Schlachttiere, Versuchstiere und die Wildtiere in unseren Wäldern ein.



**Kostenloses Probeexemplar:**

Verlag Das Brennglas

Röttbacher Str. 61

D-97892 Kreuzwertheim

Tel. 09342/9158-45, Fax -43

[www.freiheit-fuer-tiere.de](http://www.freiheit-fuer-tiere.de)

Erhältlich auch an Bahnhofs kiosken  
und im gut sortierten Zeitschriftenhandel